

Presseinformation



Verbraucherfreundliche Auskunftsdienste

Fachverband FST prüft 75 Anbieter mit positivem Ergebnis

Düsseldorf, 18. März 2009. Verbraucherschutz wird in Deutschland groß geschrieben. Anbieter von telefonischen 118xy-Auskunftsdiensten müssen daher eine ganze Reihe regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben befolgen. Dass die Umsetzung überzeugend gelingt, zeigt ein jetzt vom Fachverband Freiwillige Selbstkontrolle Telefonmehrwertdienste e.V. (FST) vorgelegtes Screening, das 75 Inlands-Auskunftsdienste geprüft hat.

Die „klassische“ Aufgabe von Auskunftsdiensten ist die Nennung einer erfragten Rufnummer. Alle 75 getesteten Dienste können diese Leistung erbringen. Weiter wurde überprüft, ob eine Preisansage vor Gesprächsbeginn erfolgte, wie sie bei Entgelten ab 2,- EUR pro Minute oder Inanspruchnahme vorgeschrieben ist. 99% der Auskunftsdienste setzten diese Vorgabe korrekt um.

Auskunftsdienste können, müssen aber nicht weiterverbinden. Verbinden sie jedoch weiter, ist die Ansage der Folgekosten zwingend vorgeschrieben. 93% der weitervermittelnden Auskunftsdienste gaben die anfallenden Folgekosten an. Der FST hat die übrigen Anbieter zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben aufgefordert.

Zusätzlich wurden Auskunftsdienste überprüft, die Entertainmentdienste mit Schlagworten bewerben. In diesen Fällen müssen Anbieter eine zusätzliche Vorgabe einhalten und auf Anfrage des Anrufers eine eigenständige Rufnummer zu einem Entertainmentangebot nennen können. Alle getesteten Anbieter konnten eine alternative Rufnummer zu dem jeweiligen Dienst ansagen.

„Verstöße gegen die regulatorische Vorgaben waren erfreulicherweise nur in einem marginalen Umfang zu verzeichnen. Bis auf einzelne Ausreißer halten die Auskunftsdiensteanbieter durchgehend die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben ein und leisten so ihren Beitrag zu einem transparenten und verbraucherfreundlichen Auskunftsdienste-Markt,“ fasst Boris Schmidt, seit 1. Januar neuer Geschäftsführer des FST, die positiven Ergebnisse des Screenings zusammen.

Presseinformation



„Die 118xy hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre zu einer erfolgreichen Rufnummerngasse für Auskunftsdienste mit einer hohen Akzeptanz und Nachfrage bei Verbrauchern entwickelt, die gleichzeitig eine erfreulich niedrige Beschwerdequote aufweist. Vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisse des umfangreichen FST-Screenings bleibt daher unverständlich, weshalb die Bundesnetzagentur ohne zwingende Gründe plant, diesen Markt mit einer verfehlten Regulierungspolitik praktisch zu vernichten – mit allen Konsequenzen für Unternehmen und Arbeitsplätze. Die Pläne der Behörde bedeuten einen erheblichen Eingriff in bestehende Geschäftsmodelle und eine existenzielle Bedrohung für diesen über Jahre aufgebauten und stabilen Markt. Insbesondere vor dem Hintergrund der massiven wirtschaftlichen Rezession wäre anstelle der bislang von der BNetzA praktizierten dogmatischen und inhaltlich motivierten Rufnummernregulierung endlich einer wirtschaftsorientierten Lösung mit positiven Impulsen für die Branche der Vorzug zu geben,“ so Renatus Zilles, Vorstandsmitglied im FST und Vorsitzender der Geschäftsführung der NEXT ID.

Gerne stellt der FST die Ergebnisse des aktuellen Screenings zur Verfügung. Bitte senden Sie hierzu eine Email mit dem Betreff „Screening“ an info@fst-ev.org.

Rückfragen beantworten gerne:

RA Boris Schmidt

Geschäftsführer

Geschäftsstelle FST e.V.

Tel. 0211 – 311 209 – 13

Birkenstraße 65, 40233 Düsseldorf

E-Mail: bschmidt@fst-ev.org

www.fst-ev.org

Marco Rohrmann

Assistent der Geschäftsführung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle FST e.V.

Tel. 0211 – 311 209 – 16

Birkenstraße 65, 40233 Düsseldorf

E-Mail: mrohrmann@fst-ev.org

www.fst-ev.org

Presseinformation



Grundlegende Hintergrund-Informationen FST e.V. /

Zahlen, Fakten, Zielsetzungen

Der Fachverband Freiwillige Selbstkontrolle Telefonmehrwertdienste e.V. (FST) wurde 1997 in Düsseldorf gegründet. Als Interessenvertreter des deutschen Telefonmehrwertdienste(TMD)-Marktes verfolgt der FST das Ziel, bei der Standardisierung eines Verhaltenskodex gegen den Missbrauch von Mehrwertdienste-Rufnummern und bei der Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die TMD-Branche maßgeblichen Einfluss zu nehmen. Etwa 40 Dienste-Anbieter, Netzbetreiber, Agenturen, Verbände und andere Organisationen aus dem Bereich Telefonmehrwertdienste sind Mitglied beim FST e.V. und vertreten das gebündelte Know-how der Branche. Sie repräsentieren die große Mehrheit des Kernmarktes TMD. Die Mitglieder des FST agieren freiwillig im Rahmen ihres Verhaltenskodex, der ohne staatliche Eingriffe und Regularien sowohl gesellschaftlichen als auch unternehmerischen Interessen Rechnung trägt. Die Sicherung und der Ausbau eines funktionierenden Mehrwertdienste-Marktes zur Zufriedenheit aller Marktteilnehmer ist das übergeordnete Anliegen des FST.

Vereinsregister: AG Düsseldorf VR 8374. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch jeweils zwei Mitglieder des Vorstands gemeinsam vertreten.